

V0412/24

IBA Räume und weiteres Vorgehen zur Ingolstädter Beteiligung an der Internationalen Bauausstellung der Metropolregion München
(Referent: Herr Prof. Dr. Rosenfeld)

Antrag:

1. Der Stadtrat stimmt den strategischen Betrachtungsräumen „Ingolstadt Zentrum-Ost“, „Ingolstadt Nord-West“, „Ingolstadt Hauptbahnhof“ und „incampus“ zur Ingolstädter Beteiligung an der Internationalen Bauausstellung der Metropolregion München zu.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, konkrete Projektpläne innerhalb dieser Räume zu entwickeln.

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	11.07.2024	Vorberatung
Stadtrat	23.07.2024	Entscheidung

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit vom 11.07.2024

Frau Wittmann-Brand geht anhand einer PowerPoint-Präsentation auf die Kriterien die Zukunftsfragen, die Fokusräume, die Projekt-Themen und den Ausblick für Ingolstadt ein. Die Präsentation liegt als Anlage dem Protokoll bei. Insoweit wird auf die Wiedergabe der Ausführungen verzichtet.

Stadtrat Dr. Schuhmann merkt an, dass dieses Projekt eine wichtige Aufgabe sei. Er fragt nach, ob das Bauamt diese Zusatzaufgabe ohne Personalmehrung leisten könne. Er bemängelt, in der Vorlage hierzu keine Kosten aufgeführt seien.

Frau Wittmann-Brand verweist hierzu auf die bereits im Haushalt eingestellten 50.000 Euro. Sie betont, dass dieses Budget vom Stadtrat beschlossen worden sei. Dies sei entsprechend in der Beschlussvorlage zur IBA vom November letzten Jahres aufgeführt. Nun gehe es konkret um die Projekte. Die Kosten hierzu werden jedem Projekt zugeteilt, auf die Haushaltsjahre verteilt und im jeweiligen Haushalt eingestellt.

Stadtrat Achhammer verweist bei der Umsetzung auf die Problematik der Mitarbeiterkosten. Weiter habe die Stadtbaurätin den Nord-Westen, speziell den Bereich um den Westpark angesprochen. Hierzu gehöre auch der Ideenwettbewerb um den Audi-Kreisel. Dieser sei ja in der Öffentlichkeit schon sehr negativ aufgeschlagen. Dabei verweist Stadtrat Achhammer auf Leserbriefe von bedeutenden Persönlichkeiten der Stadt. Die Diskussionen des Stadtrates werden nicht so gerne gesehen. Diskutieren solle man aber trotzdem. Weiter verweist er auf einen CSU-Antrag aus dem Jahr 2017 zu überlegen das Südkreuz, sprich die Glasis-Brücke und die südliche Ringstraße, den gesamten Bereich zu überdenken. Zu den Kosten merkt er an, dass man derzeit keine finanziellen Möglichkeiten für einen großen Umbau habe. Ein ganz wichtiges Potential werde das autonome Fahren und die künstliche Intelligenz in dieser Verkehrsentwicklung sein. Vielleicht könne hier angesetzt werden, ohne

gleich an eine neue Brücke zu denken. Diese Anregung wolle er gerne mitgeben und auch der angesprochene Bereich solle in die Betrachtung mit aufgenommen werden.

Seitens der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erfolge Zustimmung für diese Vorlage, so Stadträtin Leininger. Sie sehe eine gewisse Dramaturgie bei diesem Werk. Für das Plangebiet, bzw. das ausgewählte Gebiet im Nordwesten, sei die Entstehung des Audi-Kreisels schlecht, weil dadurch in der Mitte eine Zerschneidung erfolge. Für Stadträtin Leininger sei eine Nutzungsmischung dort notwendig und auch die Nachbarschaft müsse gestärkt und Strukturen entwickelt werden. Die Fragestellungen seien die Richtigen und was dann erfolge, liege in der Diskussion. Stadträtin Leininger gehe davon aus, dass die ausgewählten Projekte viel Potential haben und der Stadt sehr viel Entwicklungspotential bringen könne. Sie finde es bisher eigentlich auch schade, dass dieses fantastische IN-Campus-Gebiet noch immer so wenig im Bewusstsein der Stadt sei. Dort könne man sehr viel entwickeln und insofern erfolge auch die Zustimmung.

Der Beschlussvorschlag gebe den Auftrag an die Verwaltung, diese Projekte fortzuentwickeln. Weiter sei aufgeführt so Stadtrat Dr. Meyer, dass das Zwischenergebnis in fünf Jahren präsentiert werde. Insofern frage er nach, ob die Schlosslände, die als nächster TOP behandelt werde und auch in nächster Zeit im Fokus bleibe, auch erst in fünf Jahren berichtet werde. Weiter frage Stadtrat Dr. Meyer nach, welche konkreten Ideen der Verwaltung in den nächsten Monaten und Jahren auf die Stadt zukommen.

Projekte die mit Kosten hinterlegt seien, müssen im Haushalt eingestellt werden und gehen insofern in die entsprechenden Sitzungsläufe. Frau Wittmann-Brand sichert hierzu eine genaue Erläuterung beim nächsten Tagesordnungspunkt zur Schloßlände zu.

Stadtrat Dr. Meyer frage weiter nach, ob dies auch für die anderen Teilprojekte gelte.

Hier komme es darauf an, um welches Projekt es sich letztendlich handelt, so die Stadtbaurätin. Bei Projekten welche ein Planungserfordernis benötigen, dauere es länger. Gerade beim Westpark gehe es um die Flächen nördlich des Westparks, die im Flächennutzungsplan momentan noch als gewerblich genutzte Flächen hinterlegt seien. Hier werde man noch einmal mit den entsprechenden Beteiligungsverfahren überlegen, was dort die richtige Entwicklung sei. Urbane Quartiere mit dem Schwerpunkt Wohnen und Arbeiten zu schaffen, sei sicherlich Ziel der Planungen. Hier müsse man tatsächlich sehen, welche Nutzung mit welcher Dichte umgesetzt werden könne und wie viel Förderung man bekomme. Die Hoffnung der Stadtbaurätin sei, dass IBA als Motor zur Beschleunigung der Maßnahmen und Projekte zu sehen sei.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.